

ADAM F7, UM 600 EURO

ÜBER-FLIEGER

Eigentlich sollte die Adam F7 bereits in der Aktivboxen-Strecke in AUDIO 5/13 auftauchen. Leider spielte uns die Post einen Streich und die Kompakte traf erst nach Heftschluss ein. Seitdem wartete die aus dem Pro-Bereich stammende Box auf dem Schreibtisch des Autors geduldig auf ihren Auftritt. Und genau den soll sie nun bekommen.

Die kleine Adam gehört zur neuen F-Serie, die der ebenfalls aktive Nahfeldmonitor F5 und der Subwoofer SubF ergänzen. Die F-Modelle richten sich hauptsächlich an Tontechnik-faszinierte Heim-Anwender, zumal man sich der Technik von teureren Pro-Monitoren bedient. Bei unserer F7 besteht die Membran des sieben Zoll großen Tiefmitteltöners aus Karbon und Papier. Durch eine Sandwich-Konstruktion wollten die Entwickler eine möglichst leichte und steife Membran erschaffen, die selbst bei höheren Pegeln noch verzerrungsarm spielen soll. Den Hochton übernimmt der Adam-typische X-ART-Tweeter, der besonders für seine akurate Wiedergabe geschätzt wird. Auf der Gehäuserückseite finden sich zwei Klangsteller, die als konventionelle Kuhschwanzfilter arbeiten. Mit ihnen ist der Hochtonbereich (über 5kHz) und der Bassbereich (unter 300Hz) auf das eigene Hörempfinden und – viel wichtiger – auf die Raumakustik und den Aufstellungsort anpassbar (jeweils um maximal +/- 6dB). Signale gelangen entweder auf symmetrischem Wege per XLR oder



RUNDE SACHE: Die abgerundeten Kanten sollen etwaige Reflektionen unterdrücken.

6,3mm-Klinke, oder unsymmetrisch via Cinch in die Box. Zwei Verstärker treiben Hoch- und Tiefmitteltöner getrennt voneinander an (40/60 Watt). Optisch sieht die F7 eindeutig nach Studio-Box aus, was aber in Anbetracht der Abstammung überhaupt nicht verwundert. Endlich ging es aber zur Sache – also auf in den Hörraum. Und die AUDIO-Tester wollten ihren Ohren kaum trauen – so famos spielten diese kleinen 600€-Aktiv-Boxen auf: tonal – von der Adam-typischen, crisperen Abstimmung des Präsenzbereiches abgesehen – vollkommen neutral und in sich stimmig. Besonders gerade aufgestellt, verblüffte der enorme Informationsgehalt im Hochton: Das Intro von Eferklings „Sedna“ („Piramida“) baute sich imposant vor den Testern auf und gefiel mit immenser Plastizität, zu hören etwa beim Einsatz des Schlagzeuges. *am*

AUDIO
KAUFTIPP
PREIS/LEISTUNG

STECKBRIEF

ADAM F7	
Vertrieb	Adam Audio GmbH 0 30 / 86 30 097 0 adam-audio.de
www.	adam-audio.de
Listenpreis	600 Euro
Garanzzeit	2 Jahre
Farben	Schwarz
Bauart	2-Wege aktiv mit Bassreflex

AUSSTATTUNG

Fernbedienung	–
Verbindungskabel	–
Eingänge Analog	3 (XLR, Cinch, 6,3mm-Klinke)
Digital SP/DIF, USB	– / –
Kopfhörerausgang	–
Raumanpassung	• (Bass und Höhen)
Hochpassweiche	–
Besonderheiten	Bändchen-Hochtöner

AUDIOGRAMM

+	Neutraler Klang, detailreiche Abbildung, Raumdarstellung, einfache Handhabung.
•	Vielleicht die Optik, aber bei einer Studio-Box weiß man, worauf man sich einlässt.
Ausstattung	sehr gut
Verarbeitung	sehr gut

AUDIO KLANGURTEIL¹ **75 PUNKTE**
PREIS/LEISTUNG **ÜBERRAGEND**

¹Einstufung als PC-Lautsprecher

MESSLABOR

Die rote Kennlinie (1) zeigt den Verlauf in Null-Stellung der Filter: Eine leichte Betonung im Grundton und eine etwas ausgeprägtere Senke bei 950Hz ist erkennbar. Lila und Grau zeigen die Filterwirkung im Hochton. Untere Grenzfrequenz beträgt enorm tiefe 47Hz, die obere liegt jenseits der Fähigkeiten des Messmikrofons (>40kHz). Der Maximalpegel ist laute 100,5dB. Konstanter Klirr ab 95dB erkennbar (2).

